

Talent ist in der Tat selten, und damit sorgfältig umzugehen, es aufmerksam zu fördern, ist und bleibt ein fester kulturpolitischer Grundsatz unserer Partei.¹⁶

Es ist eine ständige Aufgabe, das Verständnis der Künstler und Kulturschaffenden für die Grundfragen der Epoche und die gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme und Konflikte zu erweitern, ihr wissenschaftliches Weltbild weiter auszugestalten und durch „hohe ideelle, moralische und ästhetische Ansprüche an die Kunstschaffenden, durch verständnisvolles Verhalten gegenüber den Künstlern sowie durch die Förderung aller Talente“¹⁷ eine schöpferische Atmosphäre künstlerischen Schaffens zu fördern. So treten leitende Vertreter der Partei und des Staates regelmäßig vor Künstlern und Kulturschaffenden zu Grundproblemen unserer gesellschaftlichen Entwicklung auf. Gemeinsame Exkursionen von Kunstschaffenden in Zentren der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft tragen dazu bei, die aktive Teilnahme der Kunstschaffenden am Leben und an den Kämpfen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes zu verstärken. Zugleich regen solche Begegnungen die Diskussion um neue Kunstwerke an und verstärken das Interesse der Werktätigen, neue Ergebnisse künstlerischen Schaffens kennenzulernen und geistig zur Bereicherung der eigenen Persönlichkeit zu verarbeiten.

Große Bedeutung für die Entwicklung von Kultur und Kunst hat ein **produktives Verhältnis zum kulturellen Erbe**. Das Programm der SED betont ausdrücklich, daß im geistig-kulturellen Leben der sozialistischen Gesellschaft das Kulturerbe in seiner ganzen Breite einen festen Platz hat. Alles Wertvolle und Vorwärtsweisende, das in der Vergangenheit des deutschen Volkes und in der Menschheitsgeschichte hervorgebracht wurde, ist in eine lebendige Beziehung zu den Aufgaben der Gegenwart zu setzen. Für die entwickelte sozialistische Gesellschaft ist das kulturelle Erbe eine der Quellen für den geistigen und emotionalen, sittlichen und ästhetischen Reichtum sozialistischer Persönlichkeiten, für die weitere Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Die Pflege, Verbreitung und schöpferische Aneignung aller humanistischen und progressiven Kulturleistungen, der revolutionären, demokratischen und humanistischen Traditionen ist wichtiger Bestandteil sozialistischer Kulturpolitik.

15.3. Wissenschaft und Bildung

Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bedingt die rasche Entwicklung und konsequente Ausschöpfung der Potenzen und Möglichkeiten, die unmittelbar aus Wissenschaft und Bildung erwachsen. Das resultiert nicht nur — wie bereits dargestellt¹⁸ — aus den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revo-

16 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, S. 107.

17 Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, S. 52.

18 Siehe Kap. 12 des vorliegenden Lehrbuches.